



asut

ICTSWITZERLAND

scienceINDUSTRIES
SWITZERLAND

SWICO



swissICT



«Adressanrede»

«Vorname» «Name»

Bern, 8. Februar 2019

17.3067 Motion Dobler

Wenn die Schweiz teure Spezialisten ausbildet, sollen sie auch hier arbeiten können

«Briefanrede»

An der nächsten Sitzung der Staatspolitischen Kommission vom 12. Februar 2019 werden Sie die Motion «Wenn die Schweiz teure Spezialisten ausbildet, sollen sie auch hier arbeiten können» von Nationalrat Marcel Dobler behandeln ([17.3067](#)).

Der Nationalrat hat die Motion in der Herbstsession 2018 mit 143 zu 41 Stimmen deutlich und parteiübergreifend angenommen. Wir bitten Sie, diesem Beschluss zu folgen und dem Ständerat die Annahme zu empfehlen.

Bereits seit Jahren ist anerkannt, dass ausländische Absolventinnen und Absolventen von Schweizer Universitäten wichtige Fachkräfte für den Schweizer Arbeitsmarkt sind. Durch ihre Studienzeit sind sie gut integriert und können sich als gesuchte Fachkräfte sofort in Unternehmen einbringen. Viele dieser jungen Fachkräfte treiben zudem bereits während ihres Studiums bei Start-ups innovative Projekte voran. Dies ist genau die Art von Innovation, die die Schweiz braucht.

Im Jahr 2017 haben gemäss Bundesamt für Statistik in der Schweiz 1'809 Personen aus Drittstaaten einen Master oder ein Doktorat an einer universitären Hochschule abgeschlossen. Hiervon waren 1'039 Abgänger aus dem gefragten MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). In den letzten Jahren konnten nur wenige dieser gefragten Personen in der Schweiz bleiben. **Die Schweiz finanziert also die Ausbildung von Fachkräften, ohne dass der Schweizer Arbeitsmarkt danach von ihnen profitieren kann.** Dies ist aus volkswirtschaftlicher Sicht ein grosser Verlust sowie ein strategischer Nachteil für den Innovationsstandort und Werkplatz Schweiz.

Paradebeispiele sind die ICT-Wirtschaft sowie die Industrie, die zusammen mit anderen Wirtschaftszweigen um die begehrten MINT-Abgänger buhlen müssen. Trotz intensiver Bemühungen in der Aus- und Weiterbildung kann der Bedarf an ICT-Fachkräften nicht gedeckt werden. Die Fachkräftestudie 2018 des Berufsverbands ICT-Berufsbildung Schweiz zeigt: Die boomende Nachfrage in den Bereichen Programmierung,

Beratung, Betrieb und Cloud Services sowie der stark zunehmende Abgang durch Pensionierungen führt bis ins Jahr 2026 zu einem Mangel an 40'000 ICT-Fachkräften.

Deshalb müssen gut integrierte Master- oder Doktoratsabsolventinnen und -absolventen aus Drittstaaten in Bereichen mit ausgewiesenem Fachkräftemangel – wie in MINT-Berufen – zukünftig unbürokratischer in der Schweiz bleiben können. Denn anders als der Bundesrat in seiner Antwort schreibt, gibt es in der Praxis nach wie vor Probleme. Vor allem ist zu verhindern, dass wirtschaftsstarke Kantone, deren Kontingente in der Regel rasch ausgeschöpft sind, diese gefragte Gruppe von jungen Fachkräften verlieren. Deshalb braucht es die vom Motionär vorgeschlagene Ergänzung der VZAE (Art. 21).

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie unser Anliegen wohlwollend prüfen und stehen Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Dachverband der Schweizer Wirtschaft

economiesuisse

Rudolf Minsch

Chefökonom & Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung

Schweizer Wirtschafts- und Branchenverbände

asut

Christian Grasser
Geschäftsführer

ICTswitzerland

Andreas Kaelin
Geschäftsführer

scienceindustries

Stephan Mumenthaler
Direktor

Swico

Jean-Marc Hensch
Geschäftsführer

Swiss Fintech Innovations

Cornelia Stengel
Mitglied der Geschäftsleitung

swissICT

Christian Hunziker
Geschäftsführer

Swissmem

Stefan Brupbacher
Direktor

Dachverband der Schweizer Wirtschaft

economiesuisse ist der Dachverband der Schweizer Wirtschaft. In unserem Engagement für einen starken Wirtschaftsstandort orientieren wir uns an liberalen marktwirtschaftlichen Grundsätzen. www.economiesuisse.ch

Schweizer Wirtschafts- und Branchenverbände

asut ist der führende Verband der Telekommunikationsbranche in der Schweiz. Wir gestalten und prägen gemeinsam mit unseren Mitgliedern die digitale Transformation der Schweiz und setzen uns für optimale politische, rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen für die digitale Wirtschaft ein. www.asut.ch

ICTswitzerland ist der Dachverband der ICT-Wirtschaft. Der 1980 gegründete Verband umfasst 31 grosse und mittlere Unternehmen sowie 20 Verbände. ICTswitzerland vertritt deren Anliegen gegenüber der Öffentlichkeit, den Behörden und anderen Verbänden, bezweckt die Förderung und Weiterentwicklung der digitalen Technologien sowie die Aus- und Weiterbildung von ICT-Fachkräften. Zudem setzt sich ICTswitzerland für die Erkennung und Abwehr von Cyberrisiken ein. www.ictswitzerland.ch

scienceindustries ist der Schweizer Wirtschaftsverband Chemie Pharma Life Sciences. Seine rund 250 Mitgliedfirmen erwirtschaften über 98% ihrer Umsätze im Ausland und tragen als grösste Exportindustrie 45% zu den Gesamtexporten und rund 40% an die privaten Forschungsaufwendungen der Schweiz bei. www.scienceindustries.ch

Swico ist der Wirtschaftsverband der ICT- und Online-Branche und vertritt die Interessen etablierter Unternehmen und Startups in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Seine 600 Mitgliedfirmen beschäftigen 56'000 Mitarbeitende und erwirtschaften jährlich einen Umsatz von 40 Milliarden Franken. Sie decken alle Wertschöpfungsstufen digitaler Geschäftsmodelle ab und umfassen insbesondere Hardware, Software, Hosting, IT-Services, Consulting, Digitalmarketing und -kommunikation. Dazu gesellen sich stark digital ausgerichtete Branchen wie die Heimelektronik, die Foto-, Film- und Druckbranche. www.swico.ch

swissICT ist der primäre Repräsentant des ICT-Werkplatzes Schweiz und der grösste Fachverband der Branche. swissICT verbindet über 2500 ICT-Unternehmen, Anwender-Unternehmen und Einzelpersonen. Der Verband fördert den Informationsaustausch, bündelt Bedürfnisse, publiziert die wichtigste Salärumsfrage, formuliert ICT-Berufsbilder und ist Co-Veranstalter des wichtigsten Informatikpreises «Digital Economy Award». www.swissict.ch

Der Verband **Swiss Fintech Innovations (SFTI)** vertritt die Interessen seiner Mitglieder, hauptsächlich Schweizer Banken und Versicherungen, im Bereich der Digitalisierung und Innovation in der Finanz- und Versicherungsindustrie. Ziel ist es, den Finanzplatz Schweiz zum führenden Platz für Fintech zu machen. Gemeinsam arbeiten die Mitglieder in Arbeitsgruppen und Projekten an firmenübergreifenden Themen. www.swissfintechinnovations.ch

Swissmem ist der führende Verband für KMU und Grossfirmen der schweizerischen Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie (MEM-Industrie) und verwandter technologieorientierter Branchen. Swissmem fördert die nationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit seiner rund 1'100 Mitgliedfirmen durch wirkungsvolle Interessenvertretung, bedarfsgerechte Dienstleistungen, gezielte Vernetzung sowie arbeitsmarktgerechte Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MEM-Industrie. www.swissmem.ch